



4. Tag der klinisch- psychologischen Behandlung/Psycholo- gischen Therapie

www.oeap.or.at

www.boep.or.at

Klinisch-psychologische Behandlung
in der Praxis und Versorgung

Samstag, 16. September 2023
9:00 – 17:45 Uhr, online



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP



Berufsverband Österreichischer
PsychologInnen | BÖP
Fachsektion Klinische Psychologie

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren!
Werte Kolleginnen und Kollegen!

Der Tag der klinisch-psychologischen Behandlung (KPB) hat Tradition bekommen. Zusammen mit der Internationalen Fachtagung für Klinisch-Psychologische Diagnostik hat sich der Tag der klinisch-psychologischen Behandlung im Veranstaltungskalender des BÖP und der ÖAP etabliert. Das ist auch gut so, denn beide Tätigkeiten, Diagnostik und Behandlung, zählen zu den Kernkompetenzen Klinischer PsychologInnen und Psychologen, die einer kontinuierlichen Entwicklung, Reflexion sowie Fort- und Weiterbildung bedürfen.

Auch in diesem Jahr steht die Entwicklung und Förderung der Behandlungskompetenz der Klinischen Psychologinnen und Psychologen ganz oben auf der Tagesordnung. Im Gegensatz zu den letzten Jahren geht es heuer aber im Besonderen und in erster Linie um die Fokussierung und Entwicklung des praktischen Arbeitens in der KPB. Entsprechend wurden Themen ausgewählt, in denen der Praxis und Anwendung Platz geboten wird, und über die die TeilnehmerInnen das konkrete therapeutische Arbeiten in der KPB vorgezeigt und vermittelt bekommen.

Was noch vor Jahren kaum denkbar gewesen wäre, könnte in Bälde Realität sein – die Aufnahme der KPB in das ASVG und in der Folge deren Anerkennung als Kassenleistung und die Integration derselben in die ambulante Gesundheitsversorgung Österreichs. Damit könnte ein Meilenstein gesetzt werden, auf den der Berufsverband Österreichischer PsychologInnen schon seit Jahrzehnten hinarbeitet. Gerade in diesem Kontext erscheint es auch besonders wichtig sich mit der Praxis und dem praktischen Vorgehen der KPB in den verschiedenen Feldern ihrer Anwendung zu beschäftigen.

Mit dieser Tagung, zu der wir Sie sehr herzlich einladen, möchten wir fortfahren, womit wir vor fünf Jahren begonnen haben. Aufzeigen und belegen, dass die Klinische Psychologie eine herausragende Behandlungskompetenz in vielen Bereichen des Gesundheitswesens besitzt und dass es wichtig, ja unerlässlich ist, diese in das österreichische Gesundheitswesen, insbesondere in den ambulanten Sektor, zu integrieren. Wir möchten dieses Mal insbesondere die Praxis und das praktische Handeln in der klinisch-psychologischen Behandlung fokussieren.

Weniger aus Gründen der Vorsicht, die hoffentlich vergangene Pandemie betreffend, sondern viel mehr, um möglichst viele InteressentInnen zu erreichen, haben wir uns auch dieses Jahr dafür entschlossen eine Onlinetagung zu veranstalten.

Wir wünschen Ihnen allen auch dieses Jahr wieder viele neue Erkenntnisse und eine weitere Vermehrung Ihres Wissens und Ihrer Kompetenzen!

a.o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Wimmer-Puchinger, Präsidentin des Berufsverbandes Österreichischer PsychologInnen & Univ.-Prof. i.R. Dr. Priv.-Doz. Anton-Rupert Laireiter aus dem Leitungsteam der Fachsektion Klinische Psychologie

Samstag, 16. September 2023 9:00 – 17:45 Uhr

09:00 – 09:15

Begrüßung und Eröffnung

- a.o. Univ.-Prof. i.R. Dr. Priv.-Doz. Anton-Rupert Laireiter (Leiter der Fachsektion Klinische Psychologie BÖP)
- a.o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Wimmer-Puchinger (Präsidentin Berufsverband Österreichischer PsychologInnen BÖP)

09:15 – 10:00

Vortrag „Die Praxis und der Prozess der Klinisch-Psychologischen Behandlung – Einführung und Programm“

- a.o. Univ.-Prof. i.R. Dr. Priv.-Doz. Anton-Rupert Laireiter (Ö)

10:00 – 10:10 Pause

10:10 – 10:55

Vortrag „Brainspotting – viel mehr als eine Trauma-therapeutische Behandlungstechnik“

- Mag.^a Monika Baumann (Ö)

10:55 – 11:05 Pause

11:05 – 11:50

Vortrag „Klinisch-psychologische Therapie bei Post COVID – eine Neuro-psychologische Perspektive“

- PD Dr.ⁱⁿ Jennifer Randerath (Ö)

11:50 – 12:50 Mittagspause

12:50 – 13:35

Vortrag „Psychologische Therapie von Schmerzstörungen“

- Mag.^a Oksana Blotni (Ö)

13:35 – 13:45 Pause

13:45 – 14:45

Vortrag „Balsam für den Selbstwert – Psychotherapeutische Interventionen, die den Selbstwert stärken“

- Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Friederike Potreck (D)

14:45 – 14:55 Pause

14:55 – 15:40

Vortrag „Klinisch-psychologische Behandlung und Betreuung nach einem Suizid“

- Mag.^a Evelyn Bremberger (Ö)

15:40 – 15:50 Pause

15:50 – 16:35

Vortrag „Positive Klinisch-Psychologische Behandlung in der stationären Alkoholentwöhnung“

- Mag.^a Judith Geißler, MA (Ö)

16:35 – 16:45 Pause

16:45 – 17:30

Vortrag „Klinisch-Psychologische Behandlung eines Jugendlichen mit Genderdysphorie“

- Diana Klinger, MSc, MA, MA (Ö)

17:30 – 17:45

Zusammenfassung und Ausblick

Moderation

- Fachsektion Klinische Psychologie (BÖP)

■ Baumann, Mag.^a Monika

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, systemische Familientherapeutin, Senior Trainerin Brainspotting International, Leitung Brainspotting Austria. Neben Supervisions- und Lehrtätigkeit in Wien in freier Praxis tätig, wo sie Brainspotting mit allen Altersgruppen anwendet. Betreut Sozialprojekte (Südamerika, Ukraine, Polen, etc.) und hat zudem das Seminar „Brainspotting mit Kindern und Jugendlichen“ entwickelt, das sie weltweit unterrichtet. 2020 hat sie dazu ein Buch veröffentlicht, das demnächst auf Deutsch erscheint.

■ Blotni, Mag.^a Oksana

Klinische Psychologin – im Institut für Klinische Psychologie der Universitätsklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der PMU, Uniklinikum Salzburg – Landeskrankenhaus beschäftigt. Davor 17 Jahre in der Psychosomatischen Fachklinik in Simbach am Inn, zuletzt als stellv. leitende Psychologin, im Aufbau und der Weiterentwicklung der multimodalen Schmerzbehandlung sowie Entwicklung und Leitung des interdisziplinären Teams. Zusatzqualifikationen: „Psychologische Schmerztherapeutin“ (2014), Biofeedbacktherapeutin, „Psychologische Tanztherapie“ (2017), „Brainspotting“ (2019), Zertifizierungslehrgang „Synergetisches Prozessmanagement“ (2019).

■ Bremberger, Mag.^a Evelyn

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, aktuell Leitung des Kinderschutzzentrums „die möwe“ St. Pölten. Erfahrung im Strafvollzug, im Bereich der Rehabilitation (Körper und Psyche), in der aufsuchenden Familienarbeit, als Teamleitung der Familien- und Jugendgerichtshilfe, im Bereich der Diagnostik von Kindern- und Jugendlichen, als Amtssachverständige des Landes Niederösterreich im Bereich Kinder- und Jugendhilfe sowie in der psychosozialen Akutbetreuung von plötzlichen Schicksalsereignissen betroffener Menschen.

■ Geißler, Mag.^a Judith, MA

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Coach und Trainerin für Positive Psycho-

logie (DACH-PP), psychologische Leitung Nachsorgegruppe für alkoholentwöhnte PatientInnen und psychotherapeutische Betreuung der PatientInnen in der stationären Entwöhnungsbehandlung, Suchthilfe Klinik Salzburg, psychologische Betreuung an der Josef-Rehrl-Schule (Zentrum für Inklusiv- und Sonderpädagogik für Sinnesbeeinträchtigte) und psychosoziale Versorgung der Integrativen Berufsausbildung im Landeszentrum für Hör- und Sehbildung

■ Klinger, Diana MSc, MA, MA

Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin in der klinisch-psychologischen Ambulanz der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Medizinischen Universität Wien mit dem Schwerpunkt Geschlechtsinkongruenz. Boardmanagerin des interdisziplinären Geschlechtsinkongruenzboards des Comprehensive Center for Pediatrics (CCP) der Medizinischen Universität Wien.

■ Laireiter, a.o. Univ.-Prof. i.R. Dr. Priv.-Doz. Anton-Rupert

Klinischer Psychologe, Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Kognitive Verhaltenstherapie). Bis zur Pensionierung Professuren in Wien und Salzburg in Klinischer Psychologie, Psychotherapie und Psychotherapieforschung. Interimistischer Leiter Universitätsambulanz Klinische Psychologie, Psychotherapie & Gerontopsychologie, Universität Salzburg. Lehrbeauftragter an den Universitäten Salzburg und Wien. Mitglied des Psychologenbeirats (Ausschuss); Leitung Fachsektion Klinische Psychologie (BÖP)

■ Potreck, Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Friederike

Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis für Psychotherapie, Coaching und Supervision in Freiburg/Breisgau. Ausgebildet in Verhaltenstherapie und Gestalttherapie. Seit vielen Jahren als Supervisorin und Dozentin an Ausbildungszentren für Verhaltenstherapie sowie als Privatdozentin an der Universität Freiburg tätig.

■ Randerath, PD Dr.ⁱⁿ Jennifer

Seit 2022 habilitierte Privatdozentin der Universität Konstanz in Deutschland, approbierte Psychotherapeutin, Verhaltenstherapie. Seit 2022 Mitarbeiterin in der Forschungs-, Lehr- und Praxisambulanz der Universität Wien. Aufbau der Arbeitsgruppe Klinische Neuro-

psychologie und (Co)Autorin und Verfasserin von Publikationen, Manualen und Buchkapiteln im Bereich Grundlagen und Anwendung der Klinischen Psychologie und Kognitiven Neuropsychologie für peer reviewed internationale Zeitschriften.

Abstracts Klinisch-Psychologische Behandlung/Psychologische Therapie

„Die Praxis und der Prozess der Klinisch-Psychologischen Behandlung – Einführung und Programm“

a.o. Univ.-Prof. i.R. Dr. Priv.-Doz. Anton-Rupert Laireiter

Die Klinisch-Psychologische Behandlung (KPB) versteht sich als wissenschaftlicher Behandlungsansatz, der auf dem Grundlagen-, Anwendungs- und Interventionswissen der Psychologie, insbesondere der Klinischen Psychologie und der Psychologischen Behandlung fußt. Das Kernstück dieses Behandlungsansatzes ist die sogenannte „Behandlungstheorie“, die theoretisches und praktisches Wissen sowie die Behandlungsmethodik und die Indikation und Evaluation umfasst. In dem Vortrag wird diese Theorie fokussiert und dabei schwerpunktmäßig auf das konkrete psychologisch-therapeutische Arbeiten eingegangen. Ausgangspunkt ist der breite Anwendungsbereich der Klinisch-Psychologischen Behandlung, der sich über psychische Störungen, psychologische Aspekte somatischer Erkrankungen, neurologische und neurokognitive Störungen sowie psychophysiologische und psychosomatische Probleme und Störungen aller Altersgruppen erstreckt. Klinisch-Psychologische Behandlung wird nicht nur im Einzel-, sondern auch im Gruppen-, Familien und Paarsetting betrieben, ebenso wie intra- und extramural und in Einrichtungen der Beratung, der Rehabilitation und Prävention. Kern der Praxis der KPB ist das psychologisch-therapeutische Prozessmodell, das im Zentrum des Behandlungsvorgehens steht und je nach Anwendungs- und Kontextbereich modifiziert werden kann. Im Vortrag wird dieses Modell in seinen verschiedenen Stufen (Erstgespräch, Kontaktaufbau, Diagnostik, Indikation und Behandlungsplanung, Therapiedurchführung, Abschluss und Evaluation) im Überblick dargestellt und es werden die wichtigsten klinisch-psychologischen Methoden vorgestellt, die Klinische PsychologInnen in ihrem Handeln beherrschen sollten. Den Vortrag abschließend werden beispielhaft Varianten dieses Prozesses im Kontext der ambulanten und stationären klinisch-psychologischen Behandlung erörtert.

„Brainspotting – viel mehr als eine Trauma-therapeutische Behandlungstechnik“

Mag.^a Monika Baumann

Nach einem kurzen theoretischen Einblick folgen Erfahrungsberichte der Vortragenden zu ihrer Arbeit in der dritten Welt sowie in Österreich. Es wird dargestellt, wie nützlich die Brainspotting-Technik von KollegInnen in ihre Arbeiten integriert werden kann. Bei Brainspotting handelt es sich um eine Technik zur Auflösung von Symptomen oder zur Verarbeitung von emotionalen Belastungen. Als Traumatechnik begonnen, wissen wir heute, dass Brainspotting auch bei Krisenintervention und Potenzialerweiterung wunderbar greift. Die Technik nutzt das Visualsystem als „Fenster zur Seele“, um Zugang zu belasten-

den, blockierenden und traumatischen Erfahrungen zu ermöglichen. Es handelt sich in erster Linie um unser „emotionales Gehirn“ – die limbischen Strukturen mit Amygdala, Insula und Hippocampus – wo wahrscheinlich Verarbeitungsblockaden sitzen, die durch emotionale Verletzungen entstanden sind. Diese können in Folge in das eigene Erfahrungssystem neutral integriert werden. KlientInnen gewinnen schonend an Stabilität oder erleben, dass sie ihre Potenziale entfalten können. Dabei weisen Symptome gewissermaßen den Weg der Verarbeitung.

„Klinisch-psychologische Therapie bei Post COVID – eine Neuropsychologische Perspektive“

PD Dr.ⁱⁿ Jennifer Randerath

Post COVID geht häufig unter anderem einher mit kognitiven Einbußen und einer unverhältnismäßigen Erschöpfung und Belastbarkeitsminderung, die sich im privaten und beruflichen Kontext teils enorm einschränkend bemerkbar machen. Ähnliches wurde bereits bei anderen Viruserkrankungen beobachtet. Die pandemiebedingte Häufung macht der Gesellschaft zu schaffen. Verschiedene Auslöser werden diskutiert, wie andauernde durch das Virus entstandene Schäden im Gewebe, an den Blutgefäßen und/oder eine überschießende Immunreaktion. Während einerseits die Ursachen noch weiter spezifiziert werden müssen, geht es ebenso darum, fundierte Diagnostik und Therapie-Angebote zu realisieren. Hierbei erweist sich die Diagnostik subjektiver und objektiver Anteile der Fatigue und der Belastbarkeitsminderung als eine besondere Herausforderung. Eine ebenso große Herausforderung stellt für viele PatientInnen und ihr Umfeld der Umgang mit der Post COVID-Erkrankung und ihren Folgen dar. Im Vortrag werden Erfahrungen mit entwickelten diagnostischen und therapeutischen Ansätzen aus der psychotherapeutischen Ambulanz und aus der Neuro-rehabilitation dargelegt. Die Herangehensweise entstammt einem integrativen neuropsychologischen und psychologisch therapeutischen Blickwinkel.

„Psychologische Therapie von Schmerzstörungen“

Mag.^a Oksana Blotni

Der Schwerpunkt des Vortrags liegt auf verschiedenen Methoden der Schmerztherapie und Modifizierung des Vorgehens bei einzelnen PatientInnen. Die Therapiebausteine werden individuell aufeinander abgestimmt, dabei kommen Elemente aus kognitiv-behavioralen, psychodynamischen, systemischen oder gestalterischen Methoden zum Einsatz. Die reflektierten Themen und erlebten Konflikte im Rahmen der psychosomatischen Schmerztherapie werden durch den Einsatz von nonverbalen Therapieverfahren vertieft. Der interaktionelle Gruppenkontext ermöglicht die Aufarbeitung von Beziehungs-episoden und die Verbesserung der Konfliktfähigkeit. Inhaltliche Schwerpunkte sind Psychoedukation, Schmerzverarbeitung und -entstehung, Erlernen von Fertigkeiten im Umgang mit dem Schmerz, Verbesserung der Entspannungsfähigkeit, Pausenmanagement, Verbesserung der Körperwahrnehmung, Akzeptieren der eigenen Belastungsgrenzen, Affektdifferenzierung und Affektsteuerung. Im Einzelsetting kommen störungsspezifische und individuell angepasste Methoden wie z.B. Biofeedbackbehandlung (Vasokonstriktionstraining bei Migräne) oder Expositionstraining zum Einsatz.

„Klinisch-Psychologische Behandlung und Betreuung nach einem Suizid“

Mag.^a Evelyn Bremberger

Thematisch werden unmittelbare Reaktionen der Hinterbliebenen, die Befähigung und Psychoedukation von primären Bezugspersonen, das posttraumatische Wachstum nach einem Suizid, der Umgang

mit Scham nach Suizid, die Bearbeitung der Bilder der Auffindesituation sowie die Weiterbetreuung dargestellt. Hierbei werden die eingesetzten Methoden sowie Risiko- und Schutzfaktoren der Hinterbliebenen und weitere Maßnahmen erörtert. Das zu präsentierende Fallbeispiel aus der klinisch-psychologischen Praxis soll detaillierte Einsicht in die Fallübernahme, psychosoziale Akutbetreuung, telefonische Betreuung sowie Selbstreflexion geben, wobei die verschiedenen Problemlagen, welche im Weiteren zum Suizid geführt haben, dargestellt werden. Darüber hinaus wird auch die oftmals unklare Einsatzsituation der psychosozialen Akutbetreuung abgebildet.

„Balsam für den Selbstwert – Psychotherapeutische Interventionen, die den Selbstwert stärken“

Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Friederike Potreck

Nach einer kurzen theoretischen Einführung in das Thema werden fünf zentrale Bausteine zur Steigerung und Stärkung des Selbstwerts vorgestellt und deren Umsetzung praxisnah erläutert. Dabei werden sowohl Übungen als auch Arbeitsblätter vorgestellt und anhand von Fallbeispielen erläutert. Die Bausteine sind: (1) Basiswissen vermitteln – Selbstwertregulation aktivieren, (2) Das Wohlfühlen stärken – positive Selbstbewertung fördern, (3) Den Kritiker mäßigen – Selbstentwertung reduzieren, (4) Energiequellen und Energieräuber identifizieren, (5) Eigene Stärken und Reichtümer erkennen und nutzen.

„Positive Klinisch-psychologische Behandlung in der stationären Alkoholentwöhnung“

Mag.^a Judith Geißler

In dem Vortrag wird die Integration von Positiver Psychologie in der klinisch-psychologischen Behandlung von Suchterkrankten thematisiert und eine konkrete Anwendung vorgestellt. Diese 6-wöchige Intervention ist ein Training, das die Selbstmanagementkompetenzen „Anwendung der Techniken der Positiven Psychologie“, „Positives Gesundheitsverhalten“ und „Achtsamkeit“ aufbaut, damit Selbstwirksamkeitserwartung und das Konstrukt „Mentale Stärke“ (Emotionsregulation, Optimismus, Resilienz, Selbstvertrauen, Hoffnung) erhöht und zur Folge hat, dass Wohlbefinden, Lebenszufriedenheit, Thriving (Gefühl des „Aufblühens“) und Vitalität verbessert und psychische Belastung reduziert werden, die Praxiserfahrung dieser Intervention, mit den dazugehörigen Erfolgen und Limitationen soll abschließend berichtet und diskutiert werden.

„Klinisch-psychologische Behandlung eines Jugendlichen mit Genderdysphorie“

Diana Klingner, MSc, MA, MA

Im Vortrag wird ein klinisch-psychologischer Behandlungsprozess anhand eines Fallbeispiels dargestellt und dabei die Vorgehensweise verdeutlicht. Bei dem Fall handelt es sich um einen transidenten Jugendlichen (14a) mit weiblichem Zuweisungsgeschlecht. Der Jugendliche begann zuerst eine Klinisch-Psychologische Diagnostik und anschließend eine Klinisch-Psychologische Behandlung, mit dem Ziel die notwendigen Stellungnahmen entsprechend den österreichischen Leitlinien für eine geschlechtsangleichende Hormontherapie zu erhalten. Im Rahmen der Klinisch-Psychologischen Diagnostik wurde neben einer Geschlechtsdysphorie auch eine Autismus-Spektrum-Störung (Asperger-Syndrom) festgestellt, wobei die Klinisch-Psychologische Diagnostik als Grundlage für die klinisch-psychologische Behandlung diente.

Veranstalter

Österreichische Akademie für Psychologie (ÖAP) und Fachsektion „Klinische Psychologie“ des BÖP

Veranstaltungsort und Hinweis

Die Fachtagung findet online statt. Rund 10 Tage vor der Veranstaltung findet ein Technik-Check für alle TeilnehmerInnen, die bis dahin die Teilnahmegebühr eingezahlt haben, statt. Dazu werden die TeilnehmerInnen von den MitarbeiterInnen der ÖAP kontaktiert. Für die live online Fachtagung wird rechtzeitig der Anmelde- bzw. Teilnahmelink an die TeilnehmerInnen verschickt. Wir bitten um Verständnis, dass unsere Gewährleistung und Haftung auf technische Probleme, die in unserem Bereich liegen, beschränkt ist. Stellen Sie bitte daher vor Beginn der Veranstaltung sicher, dass Ihre technischen Voraussetzungen den Vorgaben entsprechen. Eine Rückerstattung der Teilnahmegebühr aus Gründen, die in Ihrem Bereich liegen, ist nicht möglich. **Es wird darauf hingewiesen, dass die Aufzeichnung von (Online-)Veranstaltungen – auch für den privaten Gebrauch – unzulässig ist.** Weiters ist das Übermitteln des persönlichen Teilnahmelinks an Dritte nicht gestattet.

Teilnahmegebühr (inkl. USt):

- € 160,- BÖP-Mitglieder/GNPÖ-Mitglieder
- € 194,- Nicht BÖP-Mitglieder
- € 62,- TeilnehmerInnen des ÖAP-Curriculums „Klinische Psychologie/Gesundheitspsychologie“ und BÖP-S Mitglieder

GNPÖ-Mitglieder und Curriculums-TeilnehmerInnen schreiben bitte ein Mail an bartek@oap.at um den reduzierten Preis zu erhalten.

Fortbildungseinheiten

Für die Veranstaltung am 16.09.2023, werden gemäß Psychologengesetz 2013, BGBl I 182/2013 8 Einheiten angerechnet.

Anmeldung

Die TeilnehmerInnenanzahl ist beschränkt. Über die Teilnahme entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung. Die Teilnahmegebühr muss bis spätestens 15.09.2023 am ÖAP-Konto eingelangt sein. Anmeldung:

<https://www.psychologieakademie.at/tagungen-vortraege/tagungen>

Weitere Auskünfte: ÖAP, Marion Bartek bartek@oap.at, Tel.: +43 670 353 4875

Anmeldeschluss: 10.09.2023

Stornierung

Es gelten die Stornobedingungen gem. der AGB der Österreichischen Akademie für Psychologie (ÖAP). Stornogebühren bei Abmeldung bis 3 Wochen vor Veranstaltungsbeginn 20 % der Teilnahmegebühr, zwischen 3 und 1 Woche vor Veranstaltungsbeginn 50 % der Teilnahmegebühr, danach bzw. bei Nicht-Teilnahme ohne Abmeldung: 100 % der Teilnahmegebühr.

Aufzeichnungen

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos, Video- und Audioaufzeichnungen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, zu.